



Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

Bensheimer Schüler in der Bundes- hauptstadt

Berlin/Viernheim, Februar 2005 – Knapp 30 Schülerinnen und Schüler des alten Kurfürstlichen Gymnasiums hatten unter der Leitung ihres Lehrers Christian Krebs die Möglichkeit, ihre Bundestagsabgeordnete Christine Lambrecht (SPD) an ihrem Arbeitsplatz in Berlin zu besuchen. Neben einem Vortrag auf der Besuchertribüne stand auch eine Diskussion mit Christine Lambrecht auf dem Programm.

Neben dem Abgeordnetenalltag und der Arbeitsweise des Parlaments standen auch persönliche Fragen auf dem Programm. So schilderte Lambrecht ihren Weg zur Politik. Da sie sich früh für politische Themen interessierte und viele Sozialdemokraten kannte, die schon gegen die Nationalsozialisten Widerstand geleistet hatten, trat Lambrecht mit 16 Jahren in die SPD ein und wurde schon früh Stadtverordnete. Später erlangte sie ein Mandat für den Kreistag und setzte sich in der SPD schließlich als Bundestagskandidatin durch. So konnte sie den Wahlkreis bereits zweimal für die SPD direkt holen. Darüber hinaus baute sie sich ein berufliches Standbein als Juristin und selbständiger Rechtsanwältin auf. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich beeindruckt von dieser Laufbahn.

Es standen aber auch aktuelle politische Fragen zur Diskussion. So wurde Christine Lambrecht zu ihrer Position zu Nebeneinkünften für Abgeordnete befragt. Lambrecht machte deutlich, dass man sehr genau hinschauen müsse, worüber man redet. „Wenn Energiekonzerne Politikern Gehälter zahlen, ohne dass sie eine Leistung für das Unternehmen erbringen, ist das hoch problematisch“, so Lambrecht. „Besonders dann, wenn die gleichen Politiker dann die härtesten Gegner eines Ausstiegs aus der Atomenergie sind. Da fragt man sich, wofür sie ihr Geld wohl bekommen.“ Ähnlich verhalte es sich bei Politikern, die von Autokonzernen bezahlt werden und dann über Fragen, wie z.B. die Pflicht für Diesel-Russfiltern entscheiden müssen.



Christine Lambrecht
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, PLH 7.745, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 73 286

Fax: (030) 227 – 70 286

Mail: christine.lambrecht@bundestag.de

„Man muss aber auch sehen, dass es viele Angestellte und besonders Freiberufler gibt, die ihre Rückkehr in den Beruf gefährden, wenn sie ein Bundestagsmandat annehmen“, machte Christine Lambrecht deutlich. „So kann eine Rechtsanwältin nicht einfach ihre Kanzlei dicht machen und dann irgendwann wieder ganz von vorne anfangen. Da muss es möglich sein, die Kanzlei zum Beispiel mit Angestellten auch weiter zu betreiben“.

Unabhängig davon sei es nach Lambrechts Ansicht aber möglich und nötig, die Nebentätigkeiten von Abgeordneten und die Einkünfte daraus zu veröffentlichen. „Dann können sich die Wählerinnen und Wähler selber ein Bild machen“, so Christine Lambrecht. „Dem kann sich kein redlicher Politiker verschließen.“

Die Gruppe dankte Lambrecht für das Gespräch und kündigte an, die Abgeordnete bald in Bensheim ins Alte Kurfürstliche Gymnasium einzuladen. Christine Lambrecht versicherte, dass sie sich sehr darüber freuen würde.

